# CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen CÆCILIEN VEREINS.

## Monatsschrift für Katholische Kirchen Musik

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XVII. Jahrgang. No. 3. Mit einer Musikbeilage. | St. Francis, Wisconsin. 1. März 1890. | J. Singenberger. Redakteur u. Herausgeber.


### Die Andacht des vierzigstündigen Gebetes.

III.

Es gibt nun aber einige hohe Feste und Festzeiten, in denen die Aussetzungsmesse, von der wir in vorhergehenden Artikel gehandelt, nicht genommen werden kann.

Dazu gehören die Feste erster und zweiter Klasse. Sodann die sogenannten privilegirten Sonntage erster und zweiter Klasse, wie z. B. die Sonntage der Fasten- und Adventszeit. Ebenso der Aschermittwoch, der Montag, Dienstag und Mittwoch der Charwoche (am grünen Donnerstag, Charfreitag und Charsamstag kann die Aussetzung überhaupt nicht stattfinden.) Dazu kommen alle Tage der Oktaven von Ostern, Pfingsten und dem Dreikönigsfeste; und endlich die Vigil vor Weihnachten und Pfingsten, wie die eigentlich privilegirten Oktaven. An allen diesen Tagen wird die zutreffende Messe genommen und das Allerheiligste unter einer Schlußformel commemorirt; während alle anderen Collecten und Commemorationen wegfallen.

Noch ist auch zu bemerken, daß, wenn auf einen Sonntag, an dem das vierzigstündige Gebet eröffnet wird, ein Fest erster oder zweiter Klasse fällt, dann also die Messe dieses Festes genommen werden muß, und daß dann, an zweiter Stelle, unter eigener Schlußformel der betreffende Sonntag commemorirt werden muß, und zum Schluß auch das Evangelium des betreffenden Sonntags gelesen wird. Aus dem Obigen ersehen wir also, daß es, und welche Feste und Festzeiten es gibt, die auch von der feierlichen Eröffnung des vierzigstündigen Gebetes nicht verdrängt werden können. Uebrigens beginnt die vierzigstündige Andacht auch mit dem Beginne dieser Messen, da ja auch in ihnen wie in der eigentlichen Aussetzungsmesse die hl. Hostie für die Aussetzung consecrirt wird.

Gleichviel nun welche Messe bei der Eröffnung der Andacht genommen wird, so folgt unmittelbar darauf die Prozession, während welcher das Pange lingua gesungen wird. Wir wollen auch diesen prachtvollen Hymnus mit einer freien Uebersetzung folgen lassen:

| | |
|---|---|
| Pange, lingua, gloriosi, | Preiset, Lippen das Geheimniß*) |
| Corporis mysterium, | Eines Leibs voll Herrlichkeit, |
| Sanguinisque pretiosi, | Eines Bluts dem Schätze weichen, |
| Quem in mundi pretium, | Das zu unsrer Seligkeit |
| Fructus ventris generosi, | Er, des Himmels heil'ger König, |
| Rex effudit gentium. | Jesus Christus uns geweiht! |
| Nobis datus, nobis natus | Uns geschenket, uns geboren, |
| Ex intacta Virgine, | Wandelt Er im Erdenpfad, |
| Et in mundo conversatus, | Und nachdem Er seines Wortes |
| Sparso verbi semine, | Samen ausgestreuet hat, |
| Sui moras incolatus | Krönet Er des Leben's Ende |
| Miro clausit ordine. | Mit der allergrößten That. |
| In supremae nocte coenae | In der Nacht des letzten Mahles |
| Recumbens cum fratribus, | Sitzt Er in der Jünger Kreis', |
| Observata lege plene | Kostet von dem Osterlamm |
| Cibis in legalibus, | Nach der väterlichen Weis', |
| Cibum turbae duodenae | Reichet dann den Vielgeliebten |
| Se dat suis manibus. | Eines neuen Bundes Speis'. |
| Verbum caro panem verum | Himmelwärts das Auge richtend, |
| Verbo carnem efficit, | Und erfüllt von Liebesglut, |
| Fitque sanguis Christi merum, | Nahm Er Brod und Wein und sagte: |
| Et si sensus deficit, | Eßt und trinkt, mein Leib, mein Blut: |
| Ad firmandum cor sincerum | Was die Sinne hier nicht fassen, |
| Sola fides sufficit. | Glaubet ohne Wankelmuth! |
| Tantum ergo Sacramentum | Laßt uns denn voll Ehrfurcht feiern |
| Veneremur cernui, | Dies erhabne Sakrament! |
| Et antiquum documentum | Diesem neuen Glaubenssatze |
| Novo cedat ritui; | Weich' das alte Testament: |
| Praestet fides supplementum | Und der fromme Glaube fasse, |
| Sensuum defectui. | Was den Sinnen nicht vergönnt. |
| Genitori Genitoque | Gott dem Vater, Gott dem Sohne |
| Laus et jubilatio, | Singet, Christen, hocherfreut! |
| Salus, honor, virtus quoque | Gott dem Geiste, gleicher Größe, |
| Sit et benedictio; | Gleicher Kraft und Wesenheit, |
| Procedenti ab utroque | Sei von uns auf gleiche Weise |
| Compar sit laudatio. Amen. | Ehre Lob und Dank geweiht. Amen. |

Inzwischen ist nun das Allerheiligste auf seinen Thron gestellt worden, und es beginnt die Allerheiligen Litanei. Wir wollen dieselbe aber hier nicht wiedergeben. Doch wollen wir den Sängern den daran sich anschließenden Psalm, die Versikel und Gebete nicht vorenthalten.

Psalm 69.

| | |
|---|---|
| Deus in adjutorium meum intende;*) Domine, ad adjuvandum me festina. | O Gott! hab acht auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen. |
| Confundantur, et revereantur* qui quaerunt animam meam. | Es sollen sich schämen, und zu Schanden werden, die meiner Seele nachstreben. |
| Avertantur retrorsum, et erubescant,*) qui volunt mihi mala. | Es sollen zurückweichen und beschämt werden, die mir Uebles wollen. |
| Avertantur statim erubescentes,*) qui dicunt mihi: Euge, euge. | Eilends sollen zurückweichen, und sich schämen, die zu mir sagen: So recht, so recht. |
| Exultent et laetentur in te omnes, qui quaerunt te,*) et dicant semper: Magnificetur Dominus; qui diligunt salutare tuum. | Aber frohlocken sollen und sich freuen über dich alle, die dich suchen; und die dein Heil lieben, sollen immer sprechen: Hochgelobt sei der Herr. |
| Ego vero egenus et pauper sum:*) Deus, adjuva me. | Ich aber bin arm und elend, Gott! hilf mir. |
| Adjutor meus et liberator meus es tu*); Domine, ne moreris! | Mein Helfer, und mein Erlöser bist du; Herr! säume nicht. |
| Gloria Patri etc. | Ehre sei u. s. w. |
| Salvos fac servos tuos, Deus meus, sperantes in te. | Mache selig deine Diener, die auf Dich hoffen, mein Gott. |
| Esto nobis, Domine, turris fortitudinis. | Sei uns, Herr, ein fester Thurm |
| A facie inimici. | Vor dem Angesicht des Feindes. |
| Nihil proficiat inimicus in nobis. | Nichts möge der Feind uns anhaben. |
| Et filius iniquitatis non apponat nocere nobis. | Und der Sohn des Verderbens getraue sich nicht, uns zu schaden. |
| Domine, non secundum peccata nostra facias nobis. | Herr, behandle uns nicht nach unseren Sünden. |
| Neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis. | Und vergilt uns nicht nach unseren Missethaten. |
| Oremus pro Pontifice nostro N. | Laßt uns beten für unsern Papst. |
| Dominus conservet eum, et vivificet eum, et beatum faciat eum in terra, et non tradat eum in animam inimicorum ejus. | Gott erhalte ihn am Leben, und mache ihn glücklich auf Erden, und übergebe ihn nicht den Händen seiner Feinde. |
| Oremus pro benefactoribus nostris. | Laßt uns beten für unsere Wohlthäter. |
| Retribuere dignare, Domine, omnibus nobis bona facientibus propter nomen tuum vitam aeternam. Amen. | Gib allen, o Herr, die uns Gutes gethan, um deines Namens Willen, zur Wiedervergeltung das ewige Leben. Amen. |
| Oremus pro fidelibus defunctis. | Laßt uns beten für die armen Seelen. |
| Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis. | Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. |
| Requiescant in pace. Amen. | Sie mögen ruhen im Frieden. Amen. |
| Pro fratribus nostris absenti us. | Für unsere abwesenden Brüder. |
| Salvos fac servos tuos, Deus meus, sperantes in te. | Hilf deinen Dienern, mein Gott, die auf dich hoffen. |
| Mitte eis, Domine, auxilium de sancto. | Sende ihnen, o Herr Hilfe von deinem Heiligthume. |
| Et de Sion tuere eos. | Und von Sion aus schütze sie. |
| Domine exaudi orationem meam. | Herr erhöre mein Gebet |
| Et clamor meus ad te veniat. | Und laß mein Rufen zu dir kommen. |
| Dominus vobiscum, Et cum spiritu tuo. | Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geiste. |
| Oremus. | Laßt uns beten. |
| Deus, qui nobis sub Sacramento mirabilis passionis tuae memoriam reliquisti: tribue quaesumus, ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. | Gott, der du uns in dem wundervollen Sakrament ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast, laß uns die Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung stets in uns wahrnehmen. |

*) Aus: Das kleine Missal und Vesperal zum Gebrauche der Laien. Straßburg, F. H. Le Roux.

(Von der Adventszeit bis Weihnachten.)

Deus, qui de beatae Mariae Virginis utero Verbum tuum, Angelo nuntiante, carnem suscipere voluisti: praesta supplicibus tuis; ut qui veram eam Genitricem Dei credimus, ejus apud te intercessionibus adjuvemur.

O Gott, der du gewollt, daß dein ewiges Wort, auf die Verkündigung des Engels aus dem Leibe der seligsten Jungfrau Fleisch annehme, erhöre unser demüthiges Flehen, und verleihe uns daß, da wir sie wahrhaft als eine Gottesgebärerin verehren, wir durch ihre Fürbitte bei dir Hilfe erhalten mögen.

(Von Weihnachten bis Mariä Lichtmeß.)

Deus, qui salutis aeternae beatae Mariae virginitate fecunda, humano generi praemia praestitisti; tribue quaesumus, ut ipsam pro nobis intercedere sentiamus, per quam meruimus auctorem vitae suscipere Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum.

O Gott, der du durch die Fruchtbarkeit der allerseligsten Jungfrau Maria dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Lebens gewähret, verleihe, wir bitten dich, daß wir die Fürbitte derjenigen erfahren, durch die wir verdienten zu empfangen den Urheber des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn.

(Von Mariä Lichtmeß bis zur Adventszeit.)

Concede, misericors Deus, fragilitati nostrae praesidium: ut qui sanctae Dei genitricis memoriam agimus, intercessionis ejus auxilio a nostris iniquitatibus resurgamus.

Verleihe, barmherziger Gott, unserer Schwachheit Schutz: damit, die wir das Andenken der allerheiligsten Gottesgebärerin begehen, durch den Beistand ihrer Fürbitte von unserer Bosheit erstehen.

Omnipotens, sempiterne Deus, miserere famulo tuo Pontifici nostro N., et dirige eum secundum tuam clementiam in viam salutis aeternae, ut, te donante, tibi placita cupiat, et tota virtute perficiat.

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners, unseres Papstes N. und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er, was dir wohlgefällig ist, durch deine Gnade wolle, und mit ganzer Kraft vollbringe.

Deus, refugium nostrum, et virtus, adesto piis ecclesiae tuae precibus, auctor ipse pietatis: et praesta, ut quod fideliter petimus, efficaciter consequamur.

O Gott, unsere Zuflucht und Kraft, erhöre die frommen Gebete deiner Kirche, Urheber aller Frömmigkeit, und gib, daß, um was wir vertrauensvoll bitten, wir wirklich erlangen.

Omnipotens, sempiterne Deus, in cujus manu sunt omnium potestates, et omnia jura regnorum, respice in auxilium Christianorum, ut gentes Turcarum et haereticorum, quae in sua feritate et fraude confidunt, dexterae tuae potentia conterantur.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Hand jegliche Macht ist und jegliche Gerechtsame der Reiche, siehe auf die Hülfe der Christen, damit die Völker der Türken und Häretiker, die auf Macht und Trug vertrauen, durch die Macht deiner Rechten zurückgebracht werden mögen.

Omnipotens, sempiterne Deus, qui vivorum dominaris simul et mortuorum, omniumque misereris, quos tuos fide et opere futuros esse praenoscis: te supplices exoramus, ut pro quibus effundere preces decrevimus, quosque vel praesens saeculum adhuc in carne retinet, vel futurum jam exutos corpore suscepit, intercedentibus omnibus Sanctis tuis, pietatis tuae clementia omnium delictorum tuorum veniam consequantur. Per Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti Deus. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du über Lebende und Todte herrschest und dich aller erbarmest, welche Du im Glauben und Wandel als die Deinigen vorher erkennst, wir bitten Dich demüthigst, daß Alle, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, sowohl Lebende als Abgestorbene, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen nach der Milde deiner Gütigkeit Vergebung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Domine exaudi orationem meam. Et clamor meus ad te veniat.

Herr erhöre mein Gebet. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Exaudiat nos omnipotens et miseri cors Deminus. Et custodiat nos semper. Amen.

Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Gott. Und er bewahre uns immer. Amen.

Fidelium animae per misericordiam Dei requiesant in pace. Amen.

Die Seelen der Abgeschiedenen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

Im Obigen haben wir nun ein Beispiel, wie die Kirche ihre Andacht pflegt, und wie auch wir unsere Andacht einrichten sollen. Vor Allem also haben wir da zuerst die feierliche Prozession. Langsam bewegt sich der Zug durch die Menge der Gläubigen. Wie Christus von Ort zu Ort wandelte, setzt er da seine Wanderung fort; er will Jedem sich zeigen und nahen und in unaussprechlicher Herablassung auch den größten Sünder ermuthigen, vertrauensvollst in diesen Tagen zu ihm zu kommen; Anderseits aber ist auch klar, daß er gerade durch diese Prozession zu öffentlichem unerschrockenen Bekenntniß unseres Glaubens an ihn auffordert. Wer seiner sich schämt, ist seiner nicht werth! und dessen wird auch Christus vor seinen himmlischen Vater sich schämen!

Der Prozession folgt nun die Allerheiligen Litanei. Ein liturgisches Wechselgebet, gleich ehrwürdig durch Inhalt wie durch sehr hohes Alter, ist dieselbe gleichsam der Kirchengesang, den die streitende Kirche auf ihren Bittgängen erschallen läßt. Und gerade hier beim vierzigstündigen Gebet, soll sie uns offenbar an jenen Glaubenssatz der Gemeinschaft der Heiligen erinnern, kraft deren wir von Christus Abwehr der Gefahren und Ermuthigung zum Kampfe erhalten sollen.

Welch ein durchaus einheitliches, und wunderschön gegliedertes Ganze ist dieses Kriegslied.

Erst bekennen wir den dreieinigen Gott und rufen ihn um sein Erbarmen an. Nun aber gehen wir das ganze Heer der triumphirenden Kirche um seine Fürbitte an zur würdigen Begehung der Gnadenzeit. Allen voran steht die Königin dieser himmlischen Schaaren. Ihr folgen die Ordnungen der Engel, die hl. Apostel und Jünger und Martyrer. An sie reihen sich an der Apostel Nachfolger, die Bischöfe; die unübersehbare Schaar der unblutigen Martyrer, die Mönche und der Lilienchor heiliger Jungfrauen. Verstärkt durch diese mächtigen Bundesgenossen bringt nun die Kirche alle ihre Anliegen ihrem Bräutigam dar; sie fleht um die notwendigen Gnaden, erinnert den Heiland an seine verdienstvollen Geheimnisse der Erlösung, legt Fürbitten bei ihm ein zum zeitlichen und ewigen Wohle, und ruft endlich zum Lamm Gottes um Schonung, Erhörung und Erbarmung.

Aber die Kirche kann fast nicht aufhören zu flehen und zu beten. Sie fährt fort mit dem 69. Psalm; in den oben angegebenen Versikeln und Responsorien und Gebeten. In jenem Psalm faßt sie gleichsam noch einmal alle in der Litanei vorgetragenen Bitten zusammen: „Gott, habe Acht auf meine Hilfe," auf meine mannigfaltige Noth, auf meine Schwachheiten, Verkehrtheiten, Kümmernisse und Sorgen, auf die schrecklichen Gefahren, die mir immer drohen.

Halte nicht hin, sondern „eile mir zu helfen" ich möchte sonst erlegen und zu Grunde gehen. O der Feinde, die meiner armen Seelen nachstellen! Sie „sollen sich schämen", und die, so mit ihren verkehrten Grundsätzen mich bestürmen und in lüsternen Lustbarkeiten mir zurufen: „So recht, so recht" o! „eilends sollen sie zurückweichen und sich schämen." Aber, alle Heiligen im Himmel, und mit ihnen „Alle, die dich suchen" in diesen Tagen, „sie sollen sich freuen und frohlocken über dich." „Arm aber und elend", wie ich bin, beladen mit schwerer Schuld, will auch ich in diesen Tagen, dem verlornen Sohne gleich, zurückkehren. „Hilf mir, o Gott." Ich habe Niemanden anders der mir helfen kann. „Mein Helfer und Erlöser bist du; Herr säume nicht."

## P. Innocenz todt.

Am 31. Januar dieses Jahres starb im Franziskaner Konvent zu St. Louis, Mo., ein edler und eifriger Priester, ein bescheidener und berufstreuer Ordensmann und ein warmer Freund und Vertheidiger der Sache des amerikanischen Cäcilia-Vereins, P. Innocenz Wapelhorst.

Der hochwürdige Herr Wapelhorst war Einer von den vielen Söhnen der rothen Erde, welche sich dem Dienste der aufblühenden Kirche in den Vereinigten Staaten widmeten. Geboren am 14. März 1833, entschloß er sich im jugendlichen Alter von 22 Jahren mit dem hochseligen Bischof Melcher, damals Generalvikar von St. Louis, nach Amerika auszuwandern. Im nächsten Jahre nach seiner Ankunft in St. Louis, am 28. Juni 1856, wurde er von seinem hochwürdigsten Oberhirten P. R. Kenrick, zum Priester geweiht. Seit dieser Zeit war der hochw. Herr Wapelhorst in verschiedenen, ebenso ehrenvollen, als verantwortlichen Stellungen in und außerhalb der Erzdiöcese St. Louis thätig. Die Nekrologe anderer öffentlichen Blätter haben seine Verdienste in diesen Stellungen gebührend gewürdigt, hier sei nur noch sein Interesse an der kirchenmusikalischen Reform, wie der amerikanische Cäcilienverein selbe anstrebt, kurz erwähnt. Am meisten wirkte der Verstorbene in dieser Richtung als Rektor des Salesianums bei Milwaukee und durch die Herausgabe seines allseitig gerühmten Liturgischen Werkes Compendium Liturgiae Sacrae. Es war stets sein Bestreben, den liturgischen Gottesdienst so exakt und feierlich als möglich zu begehen. Auch er hätte wol, wie die hl. Theresia, eher sein Leben hingegeben, als eine einzige, wenn auch minder wichtige Vorschrift der Kirche in Bezug auf den Gottesdienst wissentlich vernachläßigt. Im Singen der dem Priester zufallenden Theile des Hochamtes hielt er sich genau an den Römischen Ritus; sein musikalisches Gehör, sowie seine klangvolle Stimme kam ihm dabei gut zu statten. Er war ferner auch demütig genug, die Melodien des Römischen Missale wieder und wieder zu üben und, falls sich etwa eine falsche Note eingeschlichen hatte, sich von viel jüngeren Priestern darauf aufmerksam machen zu lassen.

Herr Wapelhorst sorgte jedoch nicht nur für sich selbst, sondern er kannte und würdigte auch seine Pflichten als Rektor des Seminars. Zu wiederholten Malen ermahnte er die Schüler der höheren Kurse hauptsächlich, den liturgischen Gesang zu pflegen und gründlich zu lernen, ermahnte den Chor, fleißig zu üben und nur streng kirchliche Musik vorzutragen, ersuchte den Dirigenten, seinen Unterrichtsplan immer weiter auszudehnen, damit es bald allen Seminaristen ermöglicht werde, am Kirchengesange Theil zu nehmen. Dieser oft wiederholte Herzenswunsch des seligen Rektors ist jetzt in so weit erfüllt, als sich die große Mehrzahl Seminaristen (alle ohne Ausnahme werden es wol nie fertig bringen!?) an den oft wiederkehrenden Gesängen, wie Vesper, Asperges, Credo, mehreren Hymnen ꝛc. betheiligt.

Herr Wapelhorst nahm von Anfang an das regste Interesse für das Gedeihen des im Jahre 1873 gegründeten amerikanischen Cäcilienvereins. Er war es, der bei der ersten Generalversammlung des Vereins in Milwaukee (1874) die wichtigsten Fragen, die Statuten und Pfarrvereine betreffend, lösen half und ermunternde Worte an die Mitglieder des Vereins richtete. In Dayton (1875) war er wiederum anwesend und griff helfend und rathend in die Verhandlungen des Vereines ein. Und dieses Interesse hat er dem Verein bis zu seinem Lebensende bewahrt.

Das Compendium Liturgiae Sacrae enthält eine so vollständige Zusammenstellung der kirchlichen Vorschriften betreffs des Kirchengesanges, wie sie in keinem ähnlichen Werke zuvor erschienen ist. Diese Arbeit des theuren Verstorbenen wird sicherlich ihren Zweck nicht verfehlen, zumal in unserer Zeit, wo der Cäcilienverein (Wapelhorst, Lit. 99. 3) schon so weite und tiefe Wurzeln geschlagen hat.

Wir erfüllen somit nur eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir an dieser Stelle des Verstorbenen gedenken. Die Cäcilianer aber, besonders diejenigen, welche während seines Rektorates im Salesianum den Studien oblagen, werden nicht versäumen, mit ihren Gebeten dem Verstorbenen zu Hülfe zu kommen, falls er derselben noch bedürfen sollte. R. I. P. C. B.

## Fortbildung.

Von P. U. Kornmüller, O. S. B.

Ars longa, vita brevis „Die Kunst ist lang, das Leben kurz" — dieser Spruch scheint Vielen, welche sich mit Kirchenmusik zu befassen haben, umgekehrt zu gelten, ihre vermeintliche Kunst haben sie bald erlernt und damit wollen sie ihr ganzes Lebenlang ausreichen. Und doch gibt es keine Kunst und Wissenschaft, welche ein Mensch sich so vollkommen zu eigen machen kann, daß er sagen könnte: ich bin bis an den Gipfel gekommen. Gerade die größten Geister erkennen es am besten wie mangelhaft alles menschliche Können und Wissen sei; freilich die Kleingeister geben sich mit ihrem Standpunkte zufrieden. Wenn nicht eitle Einbildung uns blendet oder Trägheit unsere Kräfte lähmt, so müssen wir uns, auf welchem Standpunkte wir uns befinden mögen, doch immer gestehen, daß in unserm Wissen und Können dies und jenes verbessert, vervollkommnet werden kann und soll. Der Ernst und Eifer, womit wir eine Aufgabe erfassen, hält immer unser Auge offen und nöthigt uns, nach Höherem zu streben. Wie könnte erst der Kirchenmusiker dieser Vervollkommnung sich überhoben glauben und vermeinen, mit etlichen Anfangs-Kenntnissen und Fertigkeiten seiner hohen Aufgabe genügen zu können, da Gott, dem Allerhöchsten, nur das Beste und Schönste als Opfer zu bringen ist! Im alten Bunde beklagte sich der Herr durch den Propheten Malachias (1, 6. 7.) bitter gegen die Opferpriester, welche Mangelhaftes auf den Altar brachten. „Ihr, Verächter meines Namens, sprechet: Worin verachten wir deinen Namen? Ihr bringet auf meinen Altar unreine Opferspeise, Blindes, Lahmes, Krankes, ist's nicht schlecht? Bring' es doch deinem Statthalter, ob es ihm genehm ist, oder ob er dich huldreich aufnimmt? spricht der Herr der Heerschaaren."

Der Cäcilienverein ist gegründet, um eine allseitige Verbesserung und Vervollkommnung der Kirchenmusik zu bewirken, und es ist seinen Mitgliedern die Aufgabe zugewiesen, dieselbe entsprechend der Heiligkeit des Gottesdienstes nach Maßgabe der kirchlichen Vorschriften zu gestalten.

Es reicht nun nicht hin, einen bloßen Anlauf zu solcher Verbesserung ohne nachhaltige Bemühung zu machen. Blos etliche einfache Musikstücke aus dem Cäcilienvereinskataloge seinem Chore einverleibt zu haben und ein paar Choralstücke zu singen, — auf dies Wenige hin schon vermeinen, ein wahrer „Cäcilianer" zu sein oder sich dafür ausgeben ist eine grobe Täuschung; mit dem Namen „Cäcilianer" darf kein Mißbrauch getrieben werden; ebenso unrecht ist es, ihn als einen Partheinamen zu nehmen. Nicht auf den Namen kommt es an, der häufig nur eine Aushängsfahne ist, sondern auf die Sache, auf das Eindringen in den Geist der kirchlichen Musik, auf das Verständniß, die Hochschätzung und Ausführung der Prinzipien des Cäcilienvereines; wo dies fehlt, hilft der Name nichts, es kommt vielmehr dadurch der Verein in Verruf; wo kein Eifer und keine Hingebung ist, die Prinzipien des Vereins stets in Vollzug zu setzen, da hat man am allerwenigsten das Recht, auf den Namen eines Cäcilianers zu pochen.

Wenige werden in der Lage sein, wann sie dem Cäcilienvereine sich anschließen, ihrerseits, abgesehen von allen Verhältnißen, welche Schwierigkeiten bereiten können, alsogleich den Forderungen des Vereins nach allen Richtungen gerecht zu werden und ihrer Stellung als Organisten, Chorregenten oder Sänger vollkommen Genüge zu leisten. Daß dies möglich werde, ist Fortbildung nothwendig, welche nicht blos Steigerung der bisherigen Kenntniße und Fertigkeiten, sondern oft auch eine Neuerlernung von manchen Dingen in sich schließt. Und sei es, daß man mit den erlangten Kenntnißen und Fertigkeiten für die gegebenen Verhältniße wirklich ausreichen sollte, so ist doch eine fortwährende Uebung und Repetition nothwendig, damit nicht eine Stagnation und ein Herabsinken zu tieferer Stufe Platz greife. Stümperhaftigkeit soll sich überhaupt auf den Kirchenchören nicht breit machen, davon sollte schon Jedermann das natürliche Ehrgefühl abhalten.

Wollen wir die Sache etwas näher betrachten, inwiefern diese angedeutete Fortbildung stattfinden kann und muß; einsichtsvollen, strebsamen und vom kirchlichen Geiste durchdrungenen Musikern brauchte man eigentlich solches nicht zu sagen, aber es gibt neben diesen Männern noch Viele, denen man solche Wahrheiten nicht oft genug vorhalten kann, damit sie zur richtigen Erkenntniß kommen und auch aufgemuntert werden, rüstig an's Werk zu gehen.

Jeder Kirchenmusiker kann und soll sich fortbilden in Bezug 1) auf das rein Technische, 2) auf die Auffassung der Tonstücke, 3) auf die Kenntniß der Liturgie und der kirchlichen Vorschriften, und 3) auf das geistige Mitleben mit der Kirche.

Nehmen wir vorerst den Organisten. Das gehörige Orgelspiel ist auch eine Kunst; jede Kunst setzt aber einen gewissen Grad technischer Fertigkeit in Behandlung des Stoffes (hier des Instrumentes) voraus. Der katholische Organist braucht allerdings kein Virtuos zu sein, aber ohne sich für seine Verhältniße genügende Fertigkeit angeeignet zu haben, ist er nicht im Stande, kunst- und regelgerecht zu spielen und der Aufgabe seines Amtes gewachsen zu sein; wozu noch kommt, daß er auch in der Harmonielehre wohl erfahren sei. Der Organist soll a) den Choral begleiten. Spielt er nach einer Vorlage, so hat er's etwas leichter; aber diesem freien Gesange gut folgen, den Sängern nicht voraneilen und ihn wieder nicht verzögern, das ist keine so leichte Sache, die sich a prima vista abmachen ließe. Um dazu zu gelangen, bedarf er reichlicher Vorübung und stets wiederkehrender Vorbereitung. Nebstdem sollte der Organist ein guter Choralsänger sein, und die zu begleitenden Gesänge müssen ihm geläufig sein, ohne dieses wird er auch bei der größten Fertigkeit eine dem Gesangsvortrag sich eng anschmiegende Begleitung nicht fertig bringen. Und gar erst wenn er den Choral frei, ohne Vorlage begleiten will oder soll! Welche fortgesetzte Bemühung wird dazu erfordert! — b) der Organist hat mehrstimmigen Gesang zu begleiten. Auch hierfür kann er, mag auch sein Repertoir noch so klein und ihm alles wohlbekannt sein, der technischen Fortbildung nicht entrathen, ohne die Geläufigkeit der Finger und den schnellen, sichern Blick der Augen einzubüßen; sie ist auch nothwendig, damit er sich eine gewisse Freiheit und Unabhängigkeit von der gespanntesten Aufmerksamkeit auf die Noten verschaffe und nicht sein Geist so sehr an die Vorlage gefesselt sei, daß er nichts mehr hört und sieht, was um ihn vorgeht resp. den Singstimmen keine Beachtung mehr schenken kann. — c) Der Organist hat auch zu präludieren. Bei weitem nicht immer kann er nach Vorlagen spielen; das Vorspiel soll die Einleitung zum darauffolgenden Gesangstücke bilden, also gleichen Charakter mit diesem haben; das Nachspiel soll der Nachhall des Gesanges sein, also auch die Themata desselben womöglich nachklingen lassen. Dies ist aber eine große Kunst und verlangt gründliches Studium der Harmonie und der einfacheren Formen der höheren Composition (einfachen Contrapunkt, Imitation), das mit fortgesetzten schriftlichen Uebungen begleitet sein muß. Ich habe noch keinen guten Organisten kennen gelernt, welcher nicht einer derartigen Fortbildung sich unterzogen hätte. Es ist unleidlich, wenn ein Organist immer nur einige Stücke oder Stücklein auswendig gelernter Präludien zusammenwürfelt, ohne inneren Zusammenhang, ohne regelmäßige Taktführung, ohne alle Beziehung auf den Gesang. In dieser Beziehung müßen wir es tief beklagen, daß auf den Orgelstühlen der katholischen Kirchen noch verhältnißmäßig so wenige Männer sitzen, welche den Namen „Organisten" im vollsten Sinne verdienen. — Könnte dann ein Organist unbeschadet seiner Pflicht von der Kenntniß der Vorschriften der Kirche über das Orgelspiel, wann und wie zu spielen oder vielmehr nicht zu spielen ist, Umgang nehmen? Wird er seinem Spiele die richtige Stimmung verleihen können, wenn er in die Liturgie nicht die nöthige Einsicht besitzt und für kirchliches Leben keinen Sinn hat? Erinnern darf man auch daran, daß es noch sehr häufig am guten und schönen Gebrauche der Register fehlt.

(Schluß folgt.)

## Berichte.

Adams, Minn., 1. Januar 1890.

Geehrter Herr Professor!

Wir singen, trotzdem unser Chor nur acht Mann stark ist, durchweg cäcilianisch. Am Weihnachten z. B. sangen wir Kyrie und Gloria aus Schweitzers Messe in C, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei aus Schöpfs Messe in A. Die „Einlagen" alle Choral, zum Offertorium noch Adeste fideles. Werde jetzt einige dreistimmige Sachen einüben. Hier noch ein kurzer Bericht betr. „Kirchenmusik in St. Paul." Wie Sie wohl wissen, wurden am 27. Dezember die drei neuen Bischöfe consekrirt. Da ich gerade keine Schule hatte, begab ich mich ebenfalls nach St. Paul, um einmal „ordentliche" Kirchenmusik zu hören. Es wurde nämlich mehrmals behauptet, in der Kathedrale würde nur cäcilianisch gesungen. Was mußte ich aber hören? Beim Einzuge der Bischöfe und Priester wurde der bekannte Priestermarsch von Mendelssohn mit vollem Orchester gespielt und zwar zweimal. Ebenfalls beim Austritt der hochw. Geistlichen. Das „Volk" (Zuhörer oder Zuschauer wäre besser) saß oder stand da in banger Erwartung der Dinge die noch kommen sollten; denn man machte sich so langsam fertig für das Kyrie. Hier will ich jedoch gleich bemerken, daß das Proprium vom Tage (nämlich die Wechselgesänge, Responsorien, Litanei etc.) von dem Seminaristen exact und vollständig gesungen wurden. Wenigstens ein Schritt zum Bessern! Zum Vortrage kam Haydn's 16. Messe in B flat. Das Gloria dauerte 25 Minuten, während das Credo 50 Minuten in Anspruch nahm. Die feierliche Handlung währte dementsprechend fünf volle Stunden. Am nächsten Morgen waren natürlich die englischen Tagesblätter voll der schönsten Berichte: Die Solos wurden gesungen von Miß oder Mrs. so und so und fanden allgemeinen Beifall. Während des Umzugs der neuen Bischöfe kam To

Deum von Lambilotte zum Vortrage. Es ist nicht nothwendig hierüber viele Worte zu verlieren, denn der Name Lambilotte bürgt uns für echte Theatermusik. Wahrlich, es hätte mich nicht gewundert wenn das Volk Beifall geklatscht hätte. Wie schön wäre es doch gewesen, und würde sein, wenn solche große Chöre mit guten Kräften, bei ähnlichen Gelegenheiten gediegene Messen von Palästrina, Witt oder Anderen aufführen würden!

Dies vom Kathedralchor. Nach eingezogenen Erkundigungen habe ich denn doch noch etwas Gutes erfahren. In verschiedenen Kirchen, z. B. Herz-Jesu-, M. Himmelfahrts-, Französische Ludwigs-Kirche u. A. wird durchweg cäcilianisch gesungen. Mit vielen Grüßen,

Frederick Rihm, Lehrer.

---

St. Charles' Seminary
Carthagena, O., 1 Jan. 189⁰.

Geehrter Herr Professor!

Seit letztem Berichte wurden eingeübt und aufgeführt:

Missa St. Clementis von P. Piel. Missa Septimi Toni von F. Witt. Missa St. Martini von Diebold. Missa Sursum Corda von Hamma. Weihnachtsvesper von Oswald Joos. Vesperae Comm. Conf. Pont. von J. Singenberger. Beata viscera (sechs stimmig) von P. Piel. Inveni David (acht stimmig) von F. Witt. Zwei Tantum ergo von Bonvin, O salutaris von Bonvin. O bone Jesu von Piel, nebst andern Segensgesängen. Gloria Patri von F. Stein, Alma von Piel, (Cäcilia '88) vier Graduale für Advent (vierstimmig) von Ahle, Laetentur Coeli von Ahle, Tui sunt Coeli von P. Piel. Lieder zum Jesukindlein von Greith, Wiltberger, Traumiller.

Ein altes Weihnachtslied bei welchem zwei Sängen als Engel figuriren, der Chor aber die erstaunten Engel vorstellt, 2c.

Seit September wurde hier an allen Sonn- und Feiertagen (den ersten und letzten Advent-Sonntag ausgenommen) der zur Messe und Vesper gehörende Choral und nicht selten auch die Messe choraliter gesungen.

Hoffend, durch diesen Bericht meiner Pflicht Genüge geleistet zu haben, verbleibt mit größter Hochachtung

Ihr ergebenster
Clemens Schütte, Stud.

---

St. Louis, 15. Januar 1890.

Geehrter Herr Professor!

Vor ungefähr ein und einem halben Jahre habe ich die Lehrer und Organisten-Stelle an der hiesigen St. Nikolaus-Kirche übernommen. Während dieser Zeit haben wir Folgendes theils wiederholt, theils neu eingeübt:

a) Mit dem gemischten Chor: Missa in hon S. Luciae von Witt. Missa Salve Regina von Stehle. Missa St. Caecilia von Kaim. Missa St. Caecilia von Singenberger. St. Cassians Messe von Zangl St. Joseph's Messe von Zangl. St. Aloysius Messe von Schweitzer. Requiem vierstimmig von Krawutschke. Vesper vierstimmig von Schaller. Emitte Spiritum siebenstimmig von Schütky. Laetentur coeli und Tui sunt coeli von Schoepf. Adeste fideles nach bekannter Melodie. Ferner mehrere Veni Creator von Witt und Singenberger. O Salutaris, Obone Jesu, O sacrum convivium, von Gerum. Ferner mehrere Tantum ergo von Jung, Schoepf, Ett u. A. Alma Redemptoris von Singenberger. Regina Coeli laetare von Oberhoffe. Ecce Sacerdos von Witt. Asperges und Vidi Aquam Choral. Nebst mehreren Muttergottes Liedern von Schubiger.

b) Mit dem Kinderchor: Kind Jesu Messe und Schutzengels Messe von Schweitzer und Missa St. Anna von Oswald Joos. Ferner verschiedene zweistimmige O Salutaris und Tantum ergo beim Nachmittags-Gottesdienste. In der Frühmesse an Sonn- und Feiertagen sowie während der Woche Mohr's Cäcilia benutzt. Ferner singen die Kinder das Requiem und die Choral Messen aus demselben Buche.

Mein Chor besteht aus zwanzig Mitgliedern, welche regelmäßig zweimal die Woche die Probe besuchen. Hochachtungsvoll

Ihr ergebenster Schüler,
Jos. H. Anler.

---

Mt. Angel Oregon.

....Punkto Kirchenmusik gehen wir voran wie bisher. Alle Tage haben wir gesungenes Hochamt, Vesper und Complet. Wir singen alles genau nach den liturgischen Vorschriften und führen nur kirchliche Musik auf, meistens Choral. Alle neuere Musik, die wirklich gut und für uns brauchbar, wird angeschafft und aufgeführt. Hier im Collegium, wo ich etwa 140 Studenten habe, studiren wir gegenwärtig an einer Ihrer Messen und an der Choral-Vesper. Singmessen singen wir bereits mehrere. Es ist harte Arbeit, die Amerikaner Buben Latein singen zu lehren, zumal die meisten gar keine musikalische Vorbildung genossen.

P. Barnabas Held, O. S. B.

---

North Dorr, Mich. 2. Februar 1890.

Eingeübt bis Weihnachten:

Missa in C von Schweitzer, Kyrie, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei von J. Foerster's St. Jacobus Messe, Omni Die zweistim., alte Melodie; Adoro te vierstimmig, alte Melodie; Veni creator von Hamm. Außerdem etliche einstimmige Sachen. Mit den Kindern sang ich an Weihnachten drei zweistimmige Liedchen.

Ihr ergebener
J. Hartmann.

---

Buffalo, 24. Januar 1890.

.....Mit dem Chor habe ich eingeübt Schutzengelmesse von Prof. Singenberger, Missa S. Caecilia und M. Jesu Redemptor von Kaim. Benedicta es siebenstimmig von Schütte. Ave Maria von Rikel, vier Numern aus Six very easy pieces von Prof. Singenberger. Requiem choraliter und Missa Adv. et Quadrag., nebst einer Anzahl Lieder und Hymnen mit den Schulkindern.

C. Sager.

---

St. Marienkirche.
Richmond Va., 27. Jan. 1890.

Geehrter Herr Professor!

Noch nicht ganz fünf Monate arbeite ich mit unserem Chore, bestehend aus zehn Soprano, sechs Alto, sechs Tenören und vier Bässen. Davon gehören die Hälfte erst seit vier Monaten zum Chore. Auch sind nicht Alle befähigt, die Noten zu lesen und vom Blatte zu singen. Doch haben wir—Dank der Gnade und Hilfe Gottes und der Fürbitte der hl. Cäcilia—schon manches Schöne gelernt und aufgeführt. Ich führe hier nur die Hauptsachen an, die wir ganz neu gelernt haben:

Missa opus XIII von B. Molitor, Missa Sancta Maria von J. Lecker, Missa Iste Confessor von Palestrina, Ernst Broer's Mass in C. liturgically? arranged by Fr. Auerhahn, Missa Stabat Water von J. Singenberger, wurde kürzlich angefangen, Angelus Domini von J. L. Battmann, Ave verum von W. A. Mozart, Ave Maria, von Aiblinger, Ave Maria von B. Molitor, O Bone Jesu von Palestrina, O Sanctissima von Gordigiani, Lucis Creator von Donat. Mueller, Veni Creator von A. H. Rosewig, Veni Creator von J. Singenberger, Veni Creator von B. Malitor, O Salutaris von Fr. Liszt, O Salutaris von W. Haydn, Tantum ergo von Beethoven, Tantum ergo von Palestrina, Tantum ergo, Choral, harmonis. von Singenberger, Adoremus in aeternum Choral, Tantum ergo von P. de Doß wird jetzt geübt. Figurierte Vespern giebt es bei uns nicht; Dieselbe wird choraliter und dazu rein und herrlich gesungen von der Kindern, der Sodalität und dem Chore. Der Chor zeigt großes Interesse und besucht die Uebungsstunden sehr regelmäßig. Um so Vieles und dazu Schwieriges in so kurzer Zeit lernen zu können darf man nicht müßig sein. Wir üben drei Mal die Woche, je zwei Stunden. Als Lehrer und Organist werde ich von den hochw. Benedictiner Vätern auf jede mögliche Weise unterstützt. Der hochw. Pater, F. Willibald, O. S. B., scheut wirklich für den Chor und die Kinder kein Opfer und keine Mühe. Die streng-kirchliche Musik sagt den ächt-katholischen Leuten hier sehr zu; man hat den Gesang oft gelobt! Wenn Priester, Organist und Chor treu zusammenwirken kann man schon viel thun zur Ehre Gottes! In der Kindermesse um neun Uhr singen die Knaben und Mädchen deutsche und englische Lieder, nach Hellebusch's Gesang- und Gebetbuch und nach der Cäcilia u. a. Bei Hochzeits und andern Eemtern an Werktagen singen die Kinder die Easy Masss in D. von J. Singenebrger sehr hübsch. Wie werden jetzt die Hl. Geist-messe lernen. Ihr

Chas. Fr. Mutter,
Lehrer und Organist.

---

— In der Musikbeilage zur letzten Nummer corrigire man Seite 10, vorletzte Notenlinie, Takt 4, auf dem 4. Takttheil im Alt **h** statt **gis**.

Seite 16, unten, dritte Spalte, erste Linie; „Per mortem et **sepulturam tuam**" statt „Per mortem et **sepultuam.**"

— Der hochw. Hr. W. Bäumker, in Niederkrüchten, Regbez. Aachen, bekannt durch sein verdienstvolles großes Werk über das Deutsche Kirchenlied 2c., wurde von der Universität Breslau zum Doctor theologiae honoris causa ernannt. Die Motivirung auf den Diplom lautet „de historia cantus ecclesiastici apud Germanos Batavosque egregie meritus."— Nachträglich herzl. Gratulation!

---

## Quittungen für die „Cäcilia" 1889.

**(Bis 15. Februar 1890).**

☞ Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmäßige Abonnementsbetrag gemeint.

J. Hoerstmann. Rev. Jos. Pope, $14.00. Rev. E. Pruente. Rev. G. Janssen, '88 und '89 Ven. Srs of Chr. Charity, Shenandoah P. Wasowicz. Rev. P. Barnabas Held, O. S. B. J. Meyer. L. Uszler. Rev. J. J. Gehl, $4.50. Caecilienverein der hl Dreifaltigkeits-Kirche New Orleans, $10 00. B. Prange. J. B. Schrodt. E. Steinbrecher. Rev. Dr. Muell. H. Schmidtmann. Rev. A. Heiser, DD. F. Philipps, Buffalo, $4.00. C. Sager. J. A. Goelz. Rev. H. Jungmann. Jos. H. Probst. J. E. Goelz. M. Hütter für Fr. Nettersheim. E. Vohs '89. Rev. E. Franck. Rev. Friderici, S. J. G. Grimm, $6.25. A. Sieben. Bro. A. Vogt, S M. Rev P. Joannes Gafron, O. S. F. Rev. Lammert. Mr. Regenfuss, '90 und '91¼. Hon. H. I. Spaunhorst. A. Pfeilschifter. Rev. J. M. Schaefers, $6.70. Ven. Sisters of St. Francis, North Washington, Ia. Rev. Franciscan Fathers, Indianapolis, Ind. Rev. J. Holzhauer. Rev. Weinhoff. L. Rieg. Rev. J. Koegerl. Rev. H. Schoof. J. Oppenheim. A. Weber. E. Grambo. J. Hartmann. Rev. L. A. Moench. Rev. J. A. Mark. V. Rev. F. Westerholt. Rev. Kikuem. A. Vetter. Rev. St. Foerster. Ven. Sr. Secunda. W. Kuehnl. Rev. Abbelen. Mr. Schmitz, $55.00. Rev. Reininger. J. Pfister. H. Huelsbeck. E Schneller. Rev. F. Koerdt. Schwestern U. L. Frau, Carrollton, Ky. Jos. Lubeley. Rev. A. J. Trudel. J. Laug. Rev. S. Maasjost. M. Knippel. Rev. C. V. Stetter. Rev. W Dvorak, $3.00. J. Stommel, 50c. H. Lohmann, $5.00. Rev. J. Gabriel. F. A. Hallermann. Ven. Sisters of Chr. Charity, Wilkes Barre, Pa., $17.00. Mr. A. L. Ridder.

---

## Quittungen für Vereins-Beiträge pro 1890.

(Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmäßige Betrag—50 Cts.—gemeint).

Rev. J. M. Schaefers, Englewood, Chicago, Ill. Rev. Holzhauer, Milwaukee, Wis. Rev. Weinhoff, Milwaukee, Wis. L. Rieg, Teutopolis, Ills. Rev. J. Koegerl, New Orleans, La. J. Oppenheim, Grand Rapids, Mich. A. Weber, New Ulm, Minn. Mr. A. Pfeilschifter, Cleveland, O. Mr. J. Hoerstmann, Mishawaka, Ind. Rev. G. Niedermayer. Jersey City Heights, N. J. Mr. P. Wasowicz, Oshkosh, Wis. J. Hofmaier, Carlstadt, N. J. Rev. A. Arnold, Brooklyn, N. Y. Rev. J. J. Gehl, St. Clemens, Ontario. B. Prange, Eugene City, Org. Mr. J. B. Schrodt, St. Francis, Wis. E. Steinbrecher, Cooperstown, Wis. Rev. A. Heiter, DD., Buffalo, N. Y. Mr. C. Sager, Buffalo, N. Y. Mr J. A. Goelz, Paderborn, Ills. Rev. H. Jungmann, Effingham, Ills. Mr. Jos. H. Probst, Effingham, Ills. Mr. J. E. Goelz, Madison, Ind. Rev. Lammert, Decatur, Ills. Mr. C. Regenfuss, Decatur, Ills. Rev. J. Gabriel, St. Leon, Ind. F. A. Hallermann, St. Leon, Ind. J. Hartmann, North Dorr, Mich. Rev. L. A. Moench, Plymouth, Ind. Rev. Kikuem, Cleveland, O. V. Rev. F. Westerholt, Cleveland, O. W. Kuehnl, 10 Cts. Rev. W. Abbelen, Milwaukee, Wis Rev. Reininger, Roxbury, Wis. H Huelsbeck, Fowler, Ills. E. Schneller, Appleton, Wis. Rev. F. Koerdt, Sheldon, Ind. J Laug, Crandall, O. H. Schmidtmann, Mahanoy City, Pa. Rev Dr. Muell, Ridgewood, N. J. Rev. S. Maasjost, Petersburg, Ia. M. Knippel, Petersburg, Ia.

**J. B. Seiz,**
**Schatzmeister.**
**Adresse:**
L.B. 1066, New York.

---

## Verzeichniß neuer Mitglieder des A. C. V.

4536. Rev. G. Niedermayer, St. Nicholas Church, Jersey City Heights, N. J.
4537. J. Hofmaier, Carlstadt, N. J.
4538—4556. Caecilia Gesangverein, Leavenworth, Kans.